

Jahresbericht

Schuljahr 2025/2026





Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Wussten Sie, dass Kängurus nur vorwärts gehen können? Ihr langer Schwanz verhindert das Rückwärtslaufen, sorgt aber für sicheren Stand und gute Balance beim Vorwärtshüpfen.

Deshalb eignet sich das Känguru mit seinen Eigenschaften ausgezeichnet, um auf ein Schuldienstjahr zurück-, und auszublicken. Denn das Känguru bewegt sich je nach Anforderungen vorsichtig hüpfend vorwärts, übermütig springend oder schwimmend (Anmerkung: Kängurus sind hervorragende Schwimmer) – mal schneller, mal langsamer. Und Zwischendurch hält es an, richtet sich auf und verschafft sich einen Überblick.

Genauso unterschiedlich sind wir durch das letzte Schuljahr vorwärts gegangen, haben uns entwickelt, über Wasser gehalten und an der letzten Sitzung im Sommer innegehalten, um zurückzuschauen. Das Resultat halten Sie in den Händen.

Wir laden Sie ein, unsere Sprünge, Hüpfen und Schwimmstrecken auf den folgenden Seiten mitzuverfolgen, verfasst vom gesamten Schuldienstteam – auch da dienten uns die Kängurus als Vorbild, denn sie leben im Rudel zusammen und sorgen für guten Kontakt untereinander und können sich darauf verlassen, im Zweifelsfall auf die Hilfe der anderen bauen zu können.

Herzlich,
Monika Ottiger
und das Schuldienstteam Region Entlebuch



Jahresrückblick aus dem Schuldienstteam in Stichworten

Schuljahreseröffnung Halbttag

Nach den obligaten Gipfeli steigen wir mit dem Känguru in das neue Schuljahr ein, als Sinnbild für unsere Resilienz (steigender Druck), bevor es dann an die Jahresplanung, Strukturierung, Einteilung und Projektplanung geht. Dieses Jahr, so entscheiden wir, werden wir uns im Kettenmodell gegenseitig besuchen und uns dabei mit unserem Umgang mit dem «Warten» im therapeutischen oder abklärenden Kontext auseinandersetzen. Den Nachmittag verbringen alle für die Detailplanung im Fachdienstteam.

Monika Ottiger



«Warten» im Fokus der Schuldienstteams

Unser diesjähriger Q-Auftrag beim gegenseitigen Hospitieren stand unter dem Motto des Wartens im therapeutischen Kontext. Das Warten ist mit verschiedenen Aspekten verknüpft, welche dabei eine Rolle spielen können: sich selbst kontrollieren, deeskalierend wirken, Präsenz zeigen, beharrlich sein und wachsam sorgen. All dies sind wichtige Bestandteile aus dem Konzept der neuen Autorität von Haim Omer, welches wir bereits im letzten Schuljahr kennengelernt hatten. In unserem schnelllebigen Alltag ist die Umsetzung dessen eine grosse Herausforderung und will geübt werden.



Wir konnten mit der Auseinandersetzung damit feststellen: es lohnt sich!

Renate Kiener Heubi

Weiterbildung für KI-Nutzung in der Schulpsychologie

Im Rahmen der SPD-Weiterbildung zum Thema «KI-Nutzung für Berichtverfassung» bei Benno Ackermann erhielten die Schulpsychologinnen, die Schuldienstleitung und das Sekretariat spannende Einblicke in die Möglichkeiten künstlicher Intelligenz im Arbeitsalltag. Der Datenschutz schränkt die Nutzung in unserem Bereich jedoch stark ein. Copilot gilt als nicht ausreichend sicher.

Aus diesem Grund haben wir beschlossen, das Projekt abubrechen, auch weil die Lizenzen im Verhältnis zum Nutzen zu teuer wären. Trotzdem konnten wir viele interessante Erkenntnisse und wertvolle Inputs aus der Weiterbildung mitnehmen. Das Thema KI wird uns sicherlich auch künftig begleiten, und wir verfolgen gespannt die weiteren Entwicklungen.

Martina Müller

Schuldienstpräsentation für die neue Lehrpersonen aus der Region

Im Herbst öffnete der Schuldienst erneut seine Türen für neue Lehrpersonen sowie für Schulleitungen. Ziel dieses Anlasses ist es, einen transparenten Einblick in die Zusammenarbeit, die Abläufe und die vielfältigen Aufgabenbereiche des Schuldienstes zu geben.

Im Zentrum stehen die Fragen, wie die verschiedenen Fachpersonen im Schuldienst zusammenarbeiten und wie die Abläufe wie Anmeldungs- und Abklärungsprozesse funktionieren. Dabei wird deutlich, dass eine enge, gut koordinierte Zusammenarbeit entscheidend ist, um Kinder bestmöglich zu unterstützen.

Die Lehrpersonen erhielten dieses Jahr neu vor Ort die Möglichkeit, sich in Gruppen ein konkretes Bild von den Räumlichkeiten und den Therapiesettings zu machen und in direkten Austausch mit den Fachpersonen zu gehen.

Dieses Angebot ermöglicht, die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, Schulleitungen und dem Schuldienst niederschwellig weiter zu stärken.

Der diesjährige Anlass und die positive Resonanz hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig der persönliche Austausch ist und bestätigt den Wert dieses Formates.

Simone Duss Engel, Gabi Schnyder, Silvia Schallberger



Pensenvakanz in der Logopädie

Nun hat die Pensenvakanz auch unseren Schuldienst erreicht. Es ist absehbar, dass sich entstehende personelle Lücken nicht einfach so schliessen lassen. Mit diesem Wissen haben wir uns neu strukturiert. Zuvor war jeder Standort sehr eigenständig unterwegs. Seit diesem Schuljahr werden die Neuanmeldungen zentral erfasst und erst dann einer Logopädin zugeteilt. Somit ist ein Erstkontakt in absehbarer Zeit umsetzbar.

Neu werden alle Kinder mit Therapie-Bedarf nach Priorität aufgeführt anhand von fachlich festgelegten Kriterien. So wird gewährleistet, dass alle Kinder mit Bedarf, unabhängig von ihrem Wohnort erfasst und so bald wie möglich adäquat betreut werden. Momentan wird die Therapiedauer auf 1 Semester beschränkt, um möglichst vielen Kindern eine erste Therapiephase zu ermöglichen. Zudem werden vermehrt auch Beratungen durchgeführt. Hierbei wird allerdings von den Erziehungsberechtigten mehr Engagement gefordert.

Im SJ 25/26 waren die Therapiestellen in Schüpfheim und Escholz matt besetzt. Dadurch fallen für den Transport der Kinder öfters längere Fahrwege an und das Wegbleiben vom Unterricht dauert etwas länger als bisher. Dies erfordert von allen Beteiligten mehr Flexibilität. Bezüglich der längeren Anfahrtswege ist anzufügen, dass im Kanton Luzern bereits sehr viele logopädische Dienste zentral organisiert sind und folglich längere Anfahrtswege zum Alltag gehören. Grundsätzlich erfahren wir Logopädinnen aber zumeist viel Verständnis und Entgegenkommen für die aktuelle Situation.

... Doch die Hoffnung stirbt zuletzt: Auf das kommende SJ 26/27 konnte eine Logopädin zu einem kleinen Pensum für Entlebuch gewonnen werden, was uns sehr freut! Irgendwann werden sicher wieder alle Stellenprozenze abgedeckt sein, sodass wir allen Kindern diejenige Therapie ermöglichen können, welche sie benötigen.

Dunja Bieri

Projekt Psychomotorik-Kompakt

Unter den Entwicklungsdimensionen Bewegen, Wahrnehmen, Fühlen, Denken und Begegnen werden im Angebot Psychomotorik-Kompakt neu fünf Praxiseinheiten für das Kind und mindestens einem Elternteil durchgeführt. Im Anschluss erfolgt dann eine gemeinsame Auswertung der Beobachtungen und Bedürfnisse. Dabei wird das weitere Vorgehen besprochen.

Ziel des Angebots ist die Stärkung von Selbstwirksamkeit und Zugehörigkeit, zentrale Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung des Kindes. Durch das gemeinsame Spiel und die geteilte Aufmerksamkeit auf einen gemeinsamen Fokus wird die Bindung zwischen Kind und Bezugsperson gestärkt. Dies wird auch durch neurowissenschaftliche Erkenntnisse gestützt.



neuwissenschaftliche Erkenntnisse gestützt.

Bauer (2006, S. 55) beschreibt dazu: „Das spontane Einschwenken auf einen gemeinsamen Aufmerksamkeitsfokus ist ein ständiges, fast unwiderstehliches Alltagsphänomen. Es gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen für den Aufbau einer emotionalen Bindung.“



Im Projekt Psychomotorik-Kompakt erhalten Eltern und Kinder die Möglichkeit, sich gegenseitig in gelingenden Situationen zu erleben und diese nachhaltig zu nutzen.

In diesem Jahr konnten zahlreiche Familien so begleitet werden. Herausforderungen wurden damit häufig direkt im gemeinsamen Tun sichtbar und es konnte unmittelbar daran gearbeitet werden. Gleichzeitig war es Ziel, den Transfer in den Familienalltag anzubahnen und konkrete Handlungsmöglichkeiten für zu Hause zu entwickeln.

Die Bewegung bietet dabei einen unmittelbaren Zugang zu den Themen der Familien.

Simone Duss Engel

SPD trifft IF

SPD trifft IF! Im Schuljahr 25/26 führten die Schulpsychologinnen erstmals einen regionalen IF-/IS-Lehrpersonen Austausch durch. Ziel des Angebots: Fragen aus verschiedenen Bereichen zu bündeln und während des Online-Treffens zu beantworten. Der erste Austausch Mitte März stiess auf Anklang und wurde von 16 Personen besucht. Bereits im Vorfeld gingen viele interessante Fragen ein und es entstand ein reger fachlicher Austausch zu Themen wie Nachteilsausgleich, Abklärungen, Fördermöglichkeiten, LRS und Rechenstörung. Aus den Diskussionen gingen zudem neue Bedürfnisse hervor,

beispielsweise der Wunsch nach einem regionalen Angebot für Kinder mit AD(H)S in Form von Gruppenterminen. Die bisherigen Rückmeldungen zum Austausch fielen insgesamt positiv aus. Besonders geschätzt wurde die Möglichkeit, Fragen unkompliziert vorgängig einzureichen, sowie das digitale Format. Auf Wunsch der Lehrpersonen wurde beim zweiten Austausch zusätzlich die Möglichkeit geschaffen, konkrete, fallbezogenen Anliegen einzubringen. Wir sind gespannt, wie sich das Angebot weiterentwickelt.

Leona Hofmann

Neuer Warteraum im Schuldienst

Der Schulpsychologische Dienst durfte seinen Warteraum aufpeppen: Ziel der Umgestaltung war es, einen freundlichen und einladenden Empfang beim schulpsychologischen Dienst zu bieten. Dazu haben wir nach den Fasnachtsferien unser Wartezimmer entrümpelt, aufgeräumt und neu eingerichtet. Wir verabschiedeten uns dabei von zahlreichen Plüschtieren und Puppen, kaputten und inkompletten Spielsachen und zusammengewürfeltem und teils be-

schädigtem Mobiliar. Für eine bequeme Wartezeit bauten wir komfortable Stühle zusammen und ergänzten den Raum mit einem Bücheregal auf Kinderhöhe. Die beliebten Spielsachen für die jüngeren Kinder wie Landwirtschaftsfahrzeuge, Legos, Playmobil und Brio-Bahn haben wir behalten und diese werden weiterhin rege genutzt. Beliebt sind neu auch die Ausmalbilder. Die älteren Kinder und auch die Eltern beschäftigen sich gerne mit

Knobelaufgaben wie Rush-Hour oder dem IQ-Puzzler.

Fabienne Wechsler



Die heos-Therapie in der Logopädie

Ziel der Sprachtherapie ist es immer wieder, den Kindern auf ihrer Ebene zu begegnen, sie dort abzuholen und weiterzuführen. Dies ist zum grossen Teil die Welt des Spieles. So sind unsere Therapie-Zimmer mit Brio-Bahnen, einer Küche, einem Arzt-Koffer und Puppen bzw. Spielfiguren u.v.m. ausgestattet.

Seit Kurzem hat sich ein weiterer Bereich etabliert: Die heos (handlungs- und entwicklungsorientierte Sprachtherapie)-Therapie holt die Kinder in ihrem Handeln ab und gibt ihnen gezielte Handlungsanregungen. Ziel ist es, dass sie durch das Sammeln von Erfahrungen die Umwelt im wörtlichen Sinn begreifen und in der Folge zur Sprache gelangen. Dabei ist der Weg das Ziel: Das Kind baut in der Interaktion mit der Therapeutin seine eigenen



Vorstellungen auf. So weiss man zu Beginn nicht, wie das Endprodukt aussieht. Es ist spannend, mit den Kindern erste Entdeckungen mit für sie z. T. neuen Materialien zu machen. Dabei können sie neue Vorstellungen aufbauen und direkte Bezüge zwischen Sprache und Handlung herstellen. Sie erfahren und verstehen, dass zusammenmachen auf ganz unterschiedliche Weise zustande kommen kann: nageln, leimen mit Heissleim oder einem Leimstift, kleben... und kommen auf diese Weise zum passenden Wortschatz. Es ist eine weitere, bereichernde Möglichkeit, den Kindern zu begegnen.

Dunja Bieri

Interne Weiterbildung

An der schuldienstinternen Weiterbildung vom März 2026 war die angenehme und gewinnbringende Zusammenarbeit mit den Eltern unser Thema. Der Nachmittag startete gemeinsam mit einem von Monika Ottiger liebevoll und köstlich zubereiteten Pastaessen, versüsst durch feine Desserts von Dunja und Fabienne. Im Speziellen wurden die Fragen besprochen, was ein gelungenes oder eben ein nicht gelungenes Gespräch mit den Eltern ausmacht. Daraus entstand eine rege Diskussion mit vielen wertvollen Ideen, welche jede von uns am Ende des Nachmittags nach Hause nehmen konnte.

Renate Kiener Heubi



IQ-Tests digital in der Schulpsychologie

Nun hat der schulpsychologische Dienst die Testaufgaben der Potenzialabklärung auch im digitalen Format. Die Einrichtung der iPads, insbesondere die Verknüpfung mit der Lizenz verlief vorerst etwas holprig, plötzlich funktionierte es dann. Nun können die Aufgaben von den Kindern und Jugendlichen am iPad absolviert werden, das durch ein zweites iPad von der Schulpsychologin gesteuert wird. Das konstante Blättern der Aufgaben, Notieren von Antworten, Nachlesen, Zeitmessen und Aufschreiben von Notizen wurde elegant automatisiert und vereinfacht, was eine noch standardisiertere Durchführung ermöglicht. Die Kinder und Jugendlichen sind im Vergleich zur Papierform ähnlich motiviert und teils sogar motivierter. Für uns liegt der Hauptvorteil bei der automatisierten und detaillierteren Auswertung und ermöglicht uns so eine effizientere und exaktere Arbeitsweise.

Fabienne Wechsler

Teamausflug auf Galgentour

Unser Mitarbeiterausflug begann gemütlich mit Kafi und Gipfeli im Restaurant le Piaf in Luzern. Dabei sorgte ein lehrreiches Quiz, durchgeführt von unseren Schulpsychologinnen, bereits am Morgen für gute Stimmung und spannende Gespräche.

Anschliessend durften wir bei einer Stadtführung zum Thema „Galgenfrist“ interessante Einblicke in die frühere, düstere Zeit von Luzern gewinnen. Besondere Highlights waren zudem die Besichtigung des Wasserturms Luzern und des Barabas Hotel welches bis 1998 als Gefängnis diente.

Den schönen Tag liessen wir bei einem feinen Mittagessen in der Pizzeria ausklingen.

Martina Müller



Abschluss...

Im Juni findet mit der letzten Sitzung der letzte gemeinsame Käguruhüpfer statt: Wir verabschieden uns von Fabienne und Renate mit einer kleinen Musikspieldose und originellen Gutscheinen: Möge die Melodie des Schuldienstes sie begleiten und zu weiteren Vorwärtssprüngen inspirieren.

...und Dank

An die Mitarbeitenden im Schuldienstteam, sie bewegen sich mit viel Fingerspitzengefühl begleitend und unterstützend in der Schullandschaft und sorgen dafür, dass die Kinder immer an erster Stelle stehen.

An Martina in der Administration, die an vorderster Stelle freundlich und ruhig den kleinen und grossen Anliegen begegnet.

An die Schulleitungen und Lehrpersonen – für die Geduld und das Verständnis, wenn wir im Schuldienst aufgrund der momentanen Situation nicht immer unmittelbar reagiert haben.

An die Schuldienstkommissionsvertreter aus den Gemeinden, die mit ihrer Arbeit den politischen und strategischen Blickwinkel einbringen – zum Wohl der Kinder in der Region Entlebuch.



So beende ich den Rückblick des Schuljahres 25/26 mit dem Rat – bleiben sie dran mit dem Känguru, denn es ist ein Meister im Aufbauen des eigenen Wohlbefindens: Zuerst wild balgen, dann in der Sonne abhängen – bestes Rezept gegen die Unbill des Lebens.

Monika Ottiger

Personalausritte

Renate Kiener Heubi



Renate hat im logopädischen Dienst in Schüpfheim ihr Praktikum absolviert und entschieden, ihren Berufseinstieg bei uns zu machen.

Nun hat sie in ihrem Heimatkanton Bern eine neue Herausforderung als Logopädin gefunden.

Wir wünschen ihr alles Gute und danken herzlich für das Engagement im Entlebuch.

Fabienne Wechsler



Fabienne hat direkt nach ihrem Studium den Sprung in die Schulpsychologie gewagt. Zwischenzeitlich hat sie eine Ausbildung im Therapiebereich gestartet und ist nach Zürich gezogen. Für die nun nähere neue Herausforderung wünschen wir alles Gute und danken für die Inputs, das aktive Mitdenken und Wirken bei uns.

Personaleintritte

Svenja Schärer



Svenja hat an der Uni Bern den Master in Psychologie abgeschlossen. Bis Ende Jahr wird sie noch in einem Wissenschaftlichen Projekt mitarbeiten, ab Januar dann ihre Erfahrungen aus Lern- und sonderpädagogischen Arbeitssettings sowie aus wissenschaftlichem Bereich vollumfänglich in unserem Dienst einbringen.

Anja-Maria Kälin



Mit Fokus auf Kinder- und Jugendpsychologie ist Anja auf dem Weg zum Master Psychologie an der Uni Zürich. Sie hat bereits im Schulpsychologischen Dienst Rothenburg Einblick in das Berufsfeld erhalten und bringt praktisches Wissen aus dem Fachdienst mit.

Alina Stadelmann



Das Studium für Logopädie hat Alina an der Hochschule für Heilpädagogik abgeschlossen. Ihre Hauptberuflichkeit wird sie an einer sozialpädagogischen Schule haben – gleichzeitig unterstützt sie unseren Schuldienst jeweils Dienstag im Logo-Raum Entlebuch. Sie bringt Erfahrung sowohl aus der Arbeit in einem Schuldienst, einer sozialpädagogischen Schule sowie aus dem klinischen Bereich mit.

Wir heissen die beiden Psychologinnen und die Logopädin herzlich willkommen.

Neuer Arbeitsplatz für die Schuldienstleitung

Ab dem Schuljahr 26/27 ist die Schuldienstleiterin Monika Ottiger an ihrem neuen Arbeitsplatz an der Hauptstrasse 22, zweiter Stock, in Schüpfheim anzutreffen.



Statistische Daten (Abklärungen und Beratungen) **Schulpsychologie**

Gemeinde	SJ 25/26	SJ 24/25	SJ 23/24	SJ 22/23
Doppleschwand	16	11	16	10
Entlebuch	35	35	41	24
Escholz matt-Marbach	26	23	52	46
Flühli-Sörenberg	8	6	15	8
Hasle	13	21	22	13
Romoos	5	5	2	5
Schüpfheim	48	31	62	68
Total	151	132	210	174

Statistische Daten (Behandelte Kinder) **Logopädie**

Gemeinde	SJ 25/26	SJ 24/25	SJ 23/24	SJ 22/23*
Doppleschwand	7	4	5	
Entlebuch	26	36	42	
Escholz matt-Marbach	34	31	43	
Flühli-Sörenberg	13	13	8	
Hasle	13	14	20	
Romoos	1	2	7	
Schüpfheim	34	25	35	
Total	128	125	160	123

Statistische Daten (Behandelte Kinder) **Psychomotorik**

Gemeinde	SJ 25/26	SJ 24/25	SJ 23/24	SJ 22/23
Doppleschwand	4	4	6	0
Entlebuch	10	12	10	10
Escholz matt-Marbach	27	20	20	16
Flühli-Sörenberg	3	10	8	5
Hasle	12	9	11	7
Romoos	2	1	1	0
Schüpfheim	25	27	35	31
Total	83	83	91	69

*Aufteilung nach Gemeinde im SJ 22/23 nicht verfügbar

siehe auch unsere Homepage: www.sd-entlebuch.ch

KONTAKTE

Schuldienstkommission

Präsident Samuel Dahinden
Frutteggstrasse 97
6170 Schüpfheim

Schuldienst Region Entlebuch

Hauptstrasse 22
6170 Schüpfheim

- **Schuldienstleitung:**

Monika Ottiger (078/311 64 02 / monika.ottiger@vs6170.ch)

- **Sekretariat:**

Martina Müller (041 485 80 10 / martina.mueller@vs6170.ch)

- **Logopädischer Dienst:**

Claudia Belser (Schüpfheim / 041 485 80 13 / claudia.belser@vs6170.ch)

Dunja Bieri (Escholz matt / 041 487 70 37 / dunja.bieri@vs6170.ch)

Alina Stadelmann (Entlebuch / 041 480 00 33 / alina.stadelmann@vs6170.ch)

- **Psychomotorische Therapiestelle:**

Simone Duss Engel (041 485 80 14 / simone.duss@vs6170.ch)

Silvia Schallberger (041 485 80 14 / silvia.schallberger@vs6170.ch)

Gabi Schnyder (041 485 80 14 / gabi.schnyder@vs6170.ch)

- **Schulpsychologischer Dienst:**

Svenja Schärer (041 485 80 12 / svenja.schaerer@vs6170.ch)

Anja-Maria Kälin (041 485 80 11 / anja-maria.kaelin@vs6170.ch)

Leona Hofmann (041 485 80 15 / leona.hofmann@vs6170.ch)

